

Juliane Nagel

Liebe Delegierte,

ich werbe hiermit um eure Stimme für die Wahl in den Bundesausschuß unserer Partei.

Mit diesem Amt würde ich neues, nämlich bundespolitisches Terrain beschreiten. Warum nicht - nach elf Jahren Mitgliedschaft in der PDS/ Linkspartei/ LINKE.



Was der Bundesausschuß ist, lässt sich in der Satzung unserer Partei nachlesen. Fakt ist – hier ist ein Feld um verschiedene Perspektiven aus den Landesparteien und bundesweiten Zusammenschlüssen zusammenzubringen und dem Parteivorstand ins Stammbuch zu schreiben. Einzubringen habe ich einiges: ich war langjährig Mitglied im Landesvorstand, bin Mitbegründerin und Mitarbeiterin des linXXnet in Leipzig und damit eines erfolgreichen Typs von offenen, netzwerkorientierten Büros/ Zentren unserer Partei. Seit 2009 bin ich zudem Stadträtin in Leipzig. Meine politischen Schwerpunktthemen sind Antifaschismus & das Engagement gegen jegliche Diskriminierung von Menschen, Grund- und Freiheitsrechte und Kinder- und Jugendpolitik.

In meinem politischen Engagement galt und gilt für mich immer die Devise: die Partei ist nicht Selbstzweck und bei weitem nicht die Kraft die Gesellschaft im Alleingang verändern kann. Wir brauchen die enge Kooperation mit anderen gesellschaftlichen Kräften, die mit uns das Ziel einer Gesellschaft teilen, die die Gleichheit und Freiheit von Menschen und Solidarität zum Grundprinzip erhebt und alles – wirtschaftliche, politische und soziales Handeln - nach diesen Grundsätzen ausrichtet. D.h. gemeinsam mit Menschen, Initiativen, Organisationen darum

zu ringen, dass niemand mehr in Armut und unter Bevormundung leiden und leben muss oder wegen Herkunft, Lebensweise, Religion diskriminiert wird.

Die gesellschaftlichen Verhältnisse sehen zugegebenermaßen nicht rosig aus: die Ausbeutung menschlicher Arbeitskraft für den kapitalistischen Profit, die fortschreitende Prekarisierung von Arbeits- und Lebensverhältnissen, Privatisierungen des Öffentlichen und die Beschneidung von Grund- und Freiheitsrechten sind Realität. Längst können wir nicht davon sprechen, dass wir mit unserer Vision eines demokratischen Sozialismus hegemoniefähig sind. Im Gegenteil, wir verlieren an Zustimmung und Wirkungsmacht. Auch neue Bewegungen bleiben auf Distanz. JungwählerInnen wenden sich ab und u.a. der Piratenpartei zu.

Wir müssen aus den gesellschaftlichen Veränderungen, aus den Veränderungen, die die Lebensrealität von vielen Menschen bestimmen und auch aus den Veränderungen in der Bewegungs- und Parteienlandschaft Konsequenzen für unser politisches Handeln ziehen, unsere programmatischen Positionen, vor allem aber unsere Methodik ändern. Eine Partei der reinen Lehre, eine Partei die sich auch neuen Kommunikationsformen entzieht, wird nicht zukunftsfähig sein.

Ich bitte euch um eure Stimme, damit ich diese Ansätze auch im Bundesausschuss unserer Partei vertreten kann. Mit seinen satzungsmäßigen Rechten ist dieses Gremium aus VertreterInnen der Landesparteien, bundesweiten Zusammenschlüsse, des Jugendverbandes und des Parteivorstandes durchaus wirkungsmächtig.

Biografisches

1978 geboren in Leipzig
seit 2009 Stadträtin in Leipzig und Mitarbeiterin von Dr. Cornelia Ernst